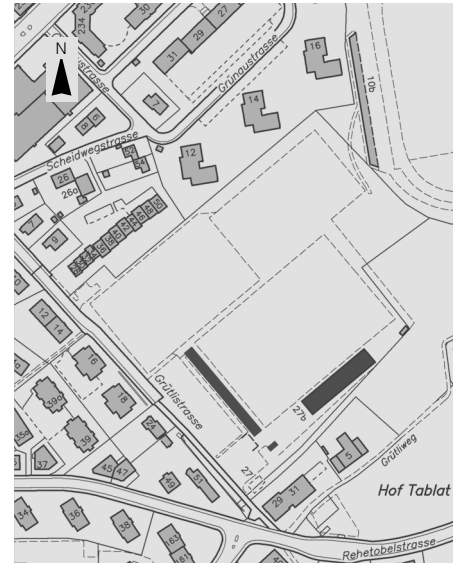




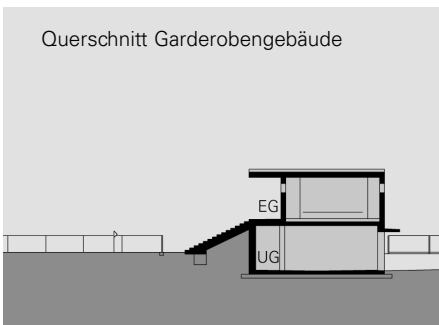
## Sanierung Sportanlage Krontal

Bauherrin	Stadt St.Gallen vertreten durch das Hochbauamt Projektleiter: Erwin Boppart		
Architekt	Atelier Markus Buschor	St.Gallen	
Ingenieur Garderobe	SJB Kempfer Fitze AG	St.Gallen	
Ingenieur Tribüne	BKM Ingenieure AG	St.Gallen	
Elektroingenieur	Büchler + Hiestand	St.Gallen	
HLS-Ingenieur	Calorex Widmer & Partner AG	Wil	
Projektlauf	Studienauftrag	2001	
	Projektierung	2002	
	Kredit Stadtparlament	2004	
	Baubeginn Rasenspielfeld	Frühling 2005	
	Baubeginn Hochbauten	Sommer 2005	
	Bauende	Frühling 2006	
Baukosten	Vorbereitungsarbeiten	CHF	35'000
	Gebäude	CHF	4'250'000
	Umgebung	CHF	160'000
	Baunebenkosten	CHF	140'000
	Ausstattung	CHF	50'000
	Gesamtkosten	CHF	4'635'000

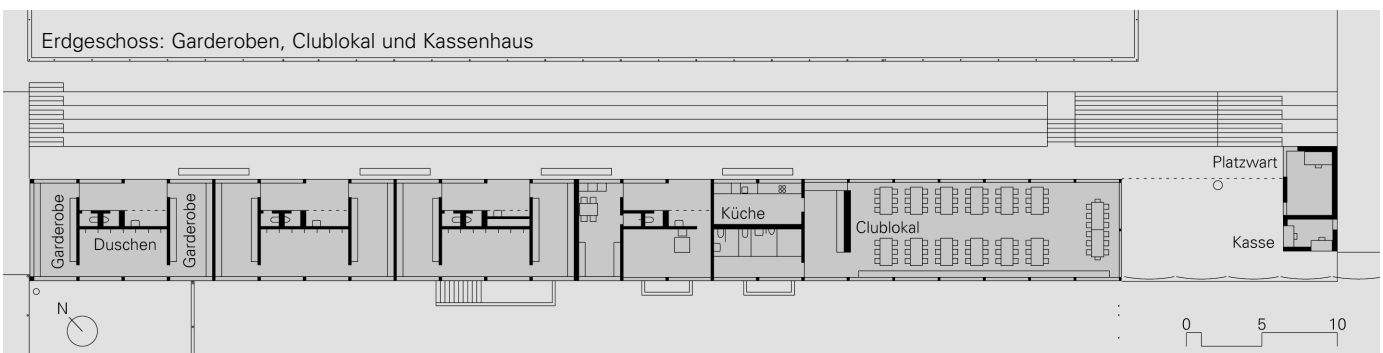




Die Sportanlage Krontal umfasst zwei Rasenspielfelder, einen Kunstrasenplatz als Allwetterplatz und eine Tribüne. Die Tribüne wurde nach dem Brand von 1958 neu erstellt. Der Sportclub Brühl ist alleiniger Benutzer der Sportanlage. Zur Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für die Sanierung der Tribüne und der Garderoben wurde ein Studienauftrag durchgeführt. Zur Ausführung kam eine kombinierte Lösung mit der Sanierung der Tribüne sowie einem separaten Neubau für die Garderoben und das Clublokal. Das Hauptspielfeld vor der Tribüne wurde neu erstellt und kann nun intensiver belastet werden als bisher. Der Parkplatz am Ende der Grütlistrasse wurde umfassend erneuert, unterteilt in einen Eingangsbereich zur Sportanlage und in einen abgesperrten Bereich vor dem Strassenwärtermagazin.

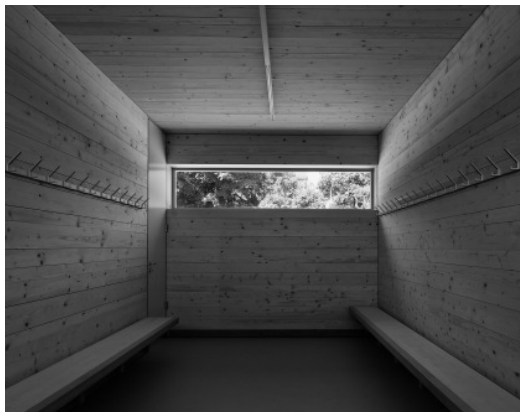


Das neue Garderobengebäude an der Grütlstrasse gibt der Sportanlage Krontal einen klaren Abschluss, ein Gesicht nach Westen hin, und schafft als Ergänzung zur bestehenden Tribüne Fussballatmosphäre. Im Sockelgeschoss, aus Wärmedämmbeton gefertigt, sind Strassenwärtermagazin, Technik- und Spielgeräteraum angeordnet.

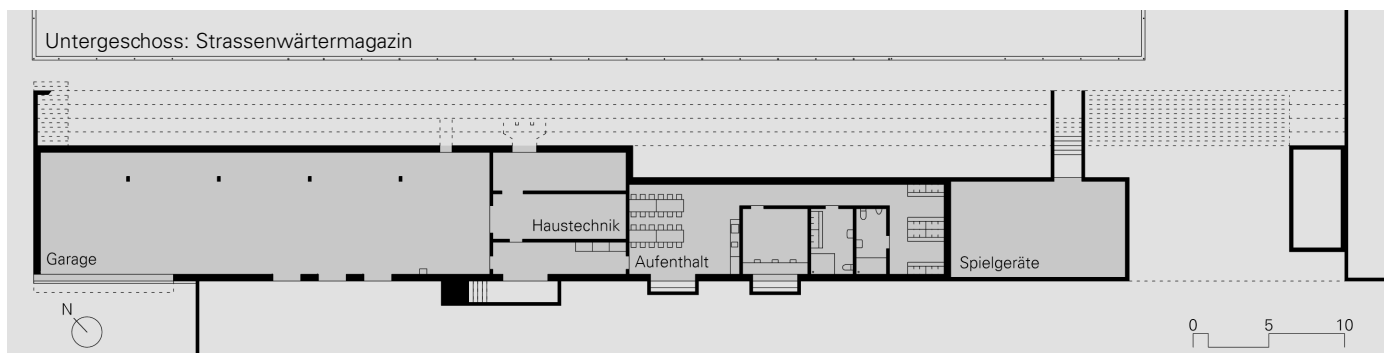




Das Garderobengebäude wurde in Holzelementbauweise erstellt. Die sechs Garderoben funktionieren als autonome Einheiten mit Vorraum, WC, Umkleieraum und Duschen. Dieses Modulsystem gewährleistet eine flexible Nutzung der Räume, einen sparsamen Betrieb und einen entsprechend geringen Unterhalt. Der Ausbau mit soliden und natürlichen Materialien entspricht den Anforderungen des Gebrauchs: Hartbetonböden und naturbehandelte Massivholzschalungen in Fichte an Wänden und Decken, fugenlose Boden- und Wandbeläge in den Duschen und Toiletten. Die Holzschalung in Fichte als Fassadenverkleidung erinnert an die Tradition hölzerner Sport- und Freizeitbauten. Der Clubraum wurde mit einem Grundausbau dem SC Brühl zur Verfügung gestellt.

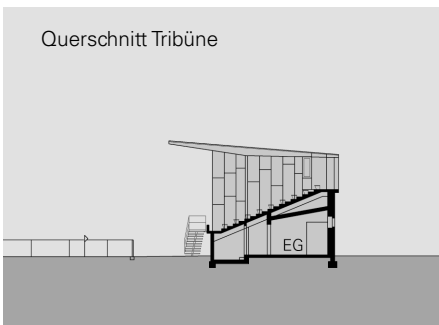


Mit dem Strassenwärtermagazin unter dem neuen Garderobengebäude können die beiden Strassenwärterkreise St.Fiden-Neudorf und Bruggwiesen-Halden zusammengefasst werden. Das Raumprogramm umfasst folgende Räume: Einstellgarage für Fahrzeuge mit Anhänger und Winterdienstgeräten, Materialmagazin, Büro für Strassenwärter, Aufenthaltsraum, Garderoben mit Duschen und WC für Damen und Herren.





Das bestehende Tribünengebäude aus dem Jahre 1959 wurde in seiner äusseren, bescheidenen Erscheinung erhalten. Die den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügenden Garderoben und Einbauten unterhalb der Tribüne wurden ersetzt und den energietechnischen Vorschriften entsprechend umfassend saniert. Zwei neue grosse Garderoben, welche hauptsächlich den auf dem Hauptfeld spielenden Mannschaften zur Verfügung stehen, wurden eingebaut. Die WC-Anlagen für Besucher und Besucherinnen wurden neu erstellt. Für den Platzunterhalt dient ein grosszügiger Raum. Mit dem Abbruch der vorderen Sitzreihen konnte der Platz zwischen dem Rasenspielfeld und der Tribüne vergrössert werden. Die Tribüne wurde renoviert und ist neu mit freistehenden Treppen erreichbar.



Für die Wärmeerzeugung wurde der bestehende Gaskessel wieder verwendet. Die Wärmeverteilung erfolgt im Garderobengebäude über eine Bodenheizung und in der Tribüne über Radiatoren. Die Lüftungsanlage wurde modulartig angeordnet und ist dementsprechend service- und wartungsfreundlich. Für die Aufheizung des Warmwassers wurde eine Solaranlage mit thermischen Sonnenkollektoren erstellt. Das neue Garderobengebäude ist kompakt geplant, muss nicht immer voll beheizt werden und hat so einen geringen Energiebedarf.

